

25.06.19

PM zum Antrag auf Klimanotstand in Essen

Die BUND Kreisgruppe Essen hat den Antrag der Parents for Future zum Klimanotstand in Essen mit unterzeichnet. Gleichzeitig unterstützt sie den Antrag von GRÜNEN und LINKEN im Rat der Stadt Essen und appelliert an alle Politiker, sich parteiübergreifend für konsequenten und sofort umzusetzenden Klimaschutz stark zu machen. Der Begriff „Notstand“ steht hier für die Dringlichkeit, nicht für den juristischen Fall.

Wir freuen uns sehr, dass zwei Essener Ortsverbände der SPD (Burgaltendorf/Überruhr sowie West) die Forderungen von Fridays for Future zum Klimanotstand unterstützen und bitten die konservativen Politiker, den Antrag nicht allein wegen des Begriffs abzulehnen, sondern ihren Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung ernst zu nehmen und danach zu handeln.

Als anerkannter Naturschutzverband haben wir uns zu zahlreichen Planungen mit Vorschlägen zu Wort gemeldet, was praktisch keinen Widerhall gefunden hat. Aber jetzt ist es an der Zeit, bei jeder Entscheidung der Klimafrage die Priorität einzuräumen. Wir verstehen die Ungeduld der Fridaysforfuture-Bewegung sehr gut, die leere Lippenbekenntnisse satt hat und konsequentes Umsteuern - jetzt - fordert. Die BUND Kreisgruppe wird mit anderen Verbänden im Rahmen des RUTE konkrete Projekte wie z.B. zur Citylogistik, Verbesserung des ÖPNV, Vermeidung von Energieverschwendung, zur Abkehr von konventioneller Landwirtschaft und zum Humusaufbau (als Kohlenstoffspeicher) vorschlagen.

Jeder Leser, jede Leserin ist außerdem aufgerufen, die Petition von Fridaysforfuture zu unterschreiben, Mails an die Ratsmitglieder zu senden und damit zu zeigen, dass die Bevölkerung den Ernst der Lage wirklich verstanden hat.

Marie-Rose Joos, für den Vorstand der BUND Kreisgruppe Essen